

Jesus ist die Tür, der Hirt, das Leben, das Licht, das Brot.... Wer ist Jesus?
Ein Zugang zu Jesus wie zu Gott in Bildern

Nur Johannes kennt diese bildhaften Aussagen von Jesus (wenn man von der Apk. absieht):

ICH BIN...

10,11	... der gute Hirt	Bezug zu Ezechiel 34
10,9	... die Tür für die Schafe	Ausschließlichkeit
6,35	... das Brot des Lebens	vermittelt „Leben in Fülle“
8,12	... das Licht der Welt	Jesus statt Tora
15,1	... der Weinstock	Notwendigkeit der Verbundenheit
11,25	... die Auferstehung und das Leben	nur Gott kann das geben!
14,6	... der Weg, die Wahrheit und das Leben	Zusammenfassung aller ICH-BIN-WORTE

Neben den Aussagen **Menschensohn, Messias, Herr und Meister, Freund, Sohn Gottes** kennt Johannes eine Reihe von ICH-BIN-WORTEN, die den Gottesnamen ICH BIN DER FÜR EUCH DASEIENDE füllen und ergänzen. Sie gipfeln in dem dreigliedrigen ICH-BIN-WORT „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben“. Jedes dieser Worte akzentuiert einen bestimmten Aspekt.

Ich bin = in Jesus offenbart sich Gott selbst

die Tür für die Schafe = der ausschließliche Mittler zu JHWH

der Weinstock = nur in und mit Jesus gibt es „ewiges“ Leben. Notwendigkeit der Verbundenheit.
das Licht der Welt = die Erhellung der Welt mit der Kenntnis von der wahren Göttlichkeit Gottes. (=Vater).

Brot des Lebens = Jesus vermittelt den Glaubenden „ewiges“ Leben, d.h. Leben in Fülle.

Licht der Welt = Jesus ist Erleuchtung der Welt mit der Wahrheit der Existenz JHWH:

die Wahrheit = die sichtbare Anwesenheit des wahrhaftigen, einzigen Gottes.

das Leben = das er als Sohn wie der Vater in sich hat und denen schenkt, die an ihn glauben. Gott ist nicht für sich selbst, sondern für uns!

Jes 41:13 Denn ich bin der Herr, dein Gott, der deine rechte Hand ergreift und der zu dir sagt:
Fürchte dich nicht, ich werde dir helfen.

Hirt (messianisches Bild!)

Ez 34:11 Denn so spricht Gott, der Herr: Jetzt will ich meine Schafe selber suchen und mich selber um sie kümmern.
34:12 Wie ein Hirt sich um die Tiere seiner Herde kümmert an dem Tag, an dem er mitten unter den Schafen ist, die sich verirrt haben, so kümmere ich mich um meine Schafe und hole sie zurück von all den Orten, wohin sie sich am dunklen, düsteren Tag zerstreut haben.

34:13 Ich führe sie aus den Völkern heraus, ich hole sie aus den Ländern zusammen und bringe sie in ihr Land. Ich führe sie in den Bergen Israels auf die Weide, in den Tälern und an allen bewohnten Orten des Landes.

34:14 Auf gute Weide will ich sie führen, im Bergland Israels werden ihre Weideplätze sein. Dort sollen sie auf guten Weideplätzen lagern, auf den Bergen Israels sollen sie fette Weide finden.

34:15 Ich werde meine Schafe auf die Weide führen, ich werde sie ruhen lassen - Spruch Gottes, des Herrn.

34:16 Die verlorengegangenen Tiere will ich suchen, die vertriebenen zurückbringen, die verletzten verbinden, die schwachen kräftigen, die fetten und starken behüten. Ich will ihr Hirt sein und für sie sorgen, wie es recht ist.

34:17 Ihr aber, meine Herde - so spricht Gott, der Herr -, ich Sorge für Recht zwischen Schafen und Schafen, zwischen Widdern und Böcken.

34:18 War es euch nicht genug, auf der besten Weide zu weiden? Musstet ihr auch noch euer übriges Weideland mit euren Füßen zertrampeln? War es euch nicht genug, das klare Wasser zu trinken? Musstet ihr den Rest des Wassers mit euren Füßen verschmutzen?

34:19 Meine Schafe mussten abweiden, was eure Füße zertrampelt hatten, und trinken, was eure Füße verschmutzt hatten.

34:20 Darum - so spricht Gott, der Herr, zu euch: Ich selbst Sorge für Recht zwischen den fetten und den mageren Schafen.

34:21 Weil ihr mit eurem breiten Körper und eurer Schulter alle schwachen Tiere zur Seite gedrängt und weil ihr sie mit euren Hörnern weggestoßen habt, bis ihr sie weggetrieben hattet,

34:22 deshalb will ich meinen Schafen zu Hilfe kommen. Sie sollen nicht länger eure Beute sein; denn ich werde für Recht sorgen zwischen Schafen und Schafen.

Das Gleichnis Jesu ist dieser Rede nachempfunden!

Jesus grenzt sich von den Pharisäern ab. Akzentuiert wird das durch die Situation nach 70nChr., wo Juden, die sich zu Jesus bekannten, ausgestoßen wurden.

Das Bild vom guten Hirten ist aus dem konkreten Hirtenleben genommen. Pharisäer sind blinde Blindenführer, hindern am Eintritt in das Reich Gottes.

Das Kennen der Schafe ist ein teilnehmendes Kennen, ein Erkennen in Liebe, durch Gott mitgeteilt.

„Erkenntnis Gottes“ = das rechte Verhalten zu Gott im Ganzen. „Die Furcht des Herrn ist der Anfang der Erkenntnis!“ (vgl. Psalm 119 Parallelworte zur „Erkenntnis“). Jesus erkennt die Seinen, indem er sie bis zur Vollendung liebt, mit seinem letztem Einsatz (Kreuz).

Diesem Erkennen Jesu in den Seinen geht die Erkenntnis von Vater und Sohn voraus.

Jesu Einsatz als Hirt ist universell, d.h. für alle Menschen!

Blick auf die Folie.

Schluß: Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben